

Kleines Hausaufgaben-Coaching für gestresste Eltern

Doris Salmen, Matthias Nadenau

Hausaufgaben sind in vielen Familien eine ständige Quelle von Unmut, sie sind lästig, sie führen zu Streit und sie blockieren nicht selten einen wesentlichen Teil des Nachmittags. Die „Konkurrenz“ ist groß und meist viel attraktiver: Der Fernsehapparat lockt mit der Lieblingsserie, am Computer ist das nächste Level in World of Warcraft angesagt, Pokemons wurden am Supermarkt um die Ecke gesichtet und warten darauf gefangen zu werden. Es ist doch einen Versuch wert, sich erst einmal angenehmeren Dingen zu widmen. Die Hausaufgaben kann man später noch machen.

Wenn dazu noch gähnende Leere im Hausaufgabenheft herrscht, sind sowieso erst einmal WhatsApp und das Handy gefragt. „Was haben wir eigentlich in Mathe auf?“ „Schreiben wir morgen in Englisch einen Vokabeltest?“ „Wer kann mir Deutsch erklären?“ Mit etwas Glück kursieren ja auch die Lösungen in der klasseneigenen WhatsApp-Gruppe.

Natürlich gibt es sie, die Schülerinnen und Schüler, die ihre Hausaufgaben selbstständig, vollständig und mit Freude erledigen. Ihre Eltern haben allen Grund sich zu freuen und stolz auf ihre Kinder zu sein. Wenn das Anfertigen der Hausaufgaben zum täglichen Problem wird, ist allerdings guter Rat vonnöten? Unsere fünften und sechsten Klassen haben gleich zu Beginn ihrer Schullaufbahn am Gymnasium St. Kaspar das Tila-Heft und unsere Eltern-Informationen¹ bekommen, die viele wertvolle Anregungen und Tipps geben. Im Laufe der Zeit kommt es allerdings manchmal vor, dass sich bei Schülerinnen und Schülern ineffiziente Hausaufgabenstrategien einschleichen und verfestigen. Dann lohnt es sich, die Dinge einmal anders zu betrachten, „Querdenker“ zu sein, damit wieder „Lockerheit“ und Bewegung ins Spiel kommen und das Erledigen der Hausaufgaben an Attraktivität gewinnt. Dazu möchten wir hier einladen und ermutigen.

Anregung 1: Gehen Sie zusammen mit Ihrem Kind auf Entdeckungsreise im Internet.

Prozentrechnung ist angesagt, eine harte Nummer für Barbara. Sie hat im Unterricht bei weitem nicht alles verstanden; die Hausaufgaben erscheinen ihr als Buch mit sieben Siegeln und in einer Woche steht eine Klassenarbeit an. Mama sagt „In Mathe war ich immer schlecht“, Papa stöhnt „Das ist doch schon so lange her.“

Diese Situation wiederholt sich seit Schülergenerationen in vielen Familien, trotzdem hat sich etwas geändert. Barbara ist Youtube-Fan und hat schnell ein Video gefunden, das ihr auf die Sprünge hilft: <https://www.youtube.com/watch?v=W4yiY-gjuJU>. Das findet auch Mama faszinierend, die stets zumindest mit halbem Auge dabei ist, wenn Barbara Youtube durchstöbert. Die beiden kommen ins Gespräch, freuen sich über ihre Einsicht und stöbern weiter. Auf der Lernplattform Serlo gibt es unter <https://de.serlo.org/mathe/deutschland/bayern/gymnasium/klasse-7/daten-diagramme-prozentrechnung> weitere interessante „Dinge“ über Bruchrechnung, noch strukturierter als in dem

1 <http://www.st-kaspar.de/images/hilfreich/Elternforum/FlyerElternratgeber.pdf>

Youtube-Video: „Wenn es damals schon so etwas gegeben hätte, wäre Mathe mein Lieblingsfach geworden“, ist Mama sich sicher.

Neugierig geworden, ist auch Papa inzwischen in die Internetrecherche eingestiegen. Er findet weitere Veranschaulichungen in der dwu-Datenbank (<http://www.zum.de/dwu/umampz.htm>) und die passenden Übungsaufgaben in der Smart-Aufgabensammlung (<http://smart.uni-bayreuth.de/data/gym/Mathematik/j07/428/186/186.html>) der Universität Bayreuth.

Was hier für Mathematik beschrieben ist, funktioniert für alle Unterrichtsfächer.² Eine entsprechende Linkliste entsteht gerade auf unserer Homepage im Service-Bereich. Wichtig ist, dass die Kinder bei Youtube & Co. nicht allein gelassen werden. Niemand käme auf die Idee, ein Kind im Urlaub allein eine fremde Stadt erkunden zu lassen.

Anregung 2: Schauen Sie doch einmal nach, was Ihr altes Schulbuch oder das Schulbuch Ihres anderen Kindes dazu sagt.

Es ist immer gut, ein Thema von verschiedenen Seiten zu beleuchten. Der Inhalt der Schulbücher unterscheidet sich kaum, der Zugriff auf das Thema ist dabei oft ein ganz anderer.

Anregung 3: Sie dürfen Ihren Kindern auch Ihre eigenen Lösungen und Erklärungen anbieten - selbst dann, wenn sie von den Erklärungen des Lehrers abweichen.

Eltern kennen oft aus ihrer Schulzeit andere Verfahren und sind unsicher im Hinblick auf die Vorgehensweise, die das Kind im Unterricht gelernt hat. Dann profitieren Kind und Eltern, wenn sie sich gegenseitig die Verfahren erklären. Dabei muss allerdings auch klar sein, dass es eine gut begründete Entscheidung des Lehrers sein kann, bei Klassenarbeiten einen bestimmten Weg einzufordern.

Anregung 4: Machen Sie die Hausaufgaben Ihres Kindes durchaus einmal zu Ihren Hausaufgaben. Machen Sie diese Hausaufgaben nicht für, sondern mit den Kindern.

Eltern, die sich an dieser Stelle um die Selbstständigkeit ihres Kindes sorgen, dürfen entspannt bleiben. Sie sollen nicht die Hausaufgaben für Ihr Kind machen, das derweil seinen Hobbys nachgeht. Das Kind bleibt zu jedem Zeitpunkt für seine

Hausaufgaben verantwortlich. Die Eltern strukturieren und geben Hilfestellungen – und dazu kann

² Im Hinblick auf kostenpflichtige Angebote ist allergrößte Zurückhaltung gehoben. Da ist es besser, ein paar Euro für ein Übungsbuch oder ein Taschenlexikon zu investieren.

HAUS
ANSTRENGUNG
UEBEN
SCHÜLER
ANTI
UNTERSTÜTZUNG
FESTIGUNG
GRUNDLAGEN
ALTES
BELASTUNG
ELTERN
NEUES

Achrostichon zum Stichwort Hausaufgaben.

gelegentlich auch gehören, dass sie die Hausaufgaben ihres Kindes zu ihren Hausaufgaben machen. Es kann für Eltern ausgesprochen interessant und bereichernd sein, die Lektüre, die im Deutschunterricht behandelt wird, selbst zu lesen und darüber mit dem Kind ins Gespräch zu kommen.

Anregung 5: Schlagen Sie Ihrem Kind ungewöhnliche Methoden vor.

Auch Eltern, die sich von Haus aus nicht mit Kreativitätstechniken auskennen, dürfen sich hier etwas zutrauen. So eignen sich beispielsweise Achrostichons, ABC-Listen³ und Mindmaps sehr gut zur Wiederholung eines komplexeren Sachverhalts, zur Strukturierung des Wissens oder um einen Materialfundus für ein Thema zu schaffen, wenn etwa ein Deutschaufsatz geschrieben werden soll. Anregungen zu weiteren Kreativitätstechniken finden sich in vielen Schulbüchern und im Internet; die Seite zu Kreativitätstechniken in der Wikipedia⁴ ist ein guter Ausgangspunkt für die Online-Recherche.

Anregung 6: Ihr Kind darf seine Hausaufgaben auch an eher ungewöhnlichen Orten machen.

Grundsätzlich ist der eigene Schreibtisch ein guter Ort um Hausaufgaben zu machen. Gerade jüngere Kinder können sich oft in der Nähe ihrer Eltern besser kontrollieren und es ist dann auch leichter für die Eltern, das Anfertigen der Hausaufgaben zu kontrollieren, gegebenenfalls Hilfestellung zu leisten und die Kinder vor Ablenkung durch Handy & Co. zu bewahren. Dann wird der Küchentisch zum Hausaufgabenplatz oder der Wohnzimmertisch. Und es gibt Kinder, die ihre Vokabeln nirgendwo so gut lernen wie liegend auf dem Teppich im Wohnzimmer.

Anregung 7: Wettbewerb macht Spaß

Das weiß jeder. Ob es darum geht, wer am schnellsten die Mathematik-Aufgaben löst oder wer die meisten Vokabeln beherrscht oder wer im Stil vom Stadt-Land-Fluss Nomen, Verben und Adjektive am schnellsten aufzählen kann, ist nicht wichtig, ein „gesunder“ Wettbewerb ist immer belebend und motivierend.

Mit unseren Ausführungen möchten wir Anregungen geben und zum Ausprobieren ermutigen. Wir freuen uns, wenn Sie neugierig geworden sind, eigene Erfahrungen sammeln und diese mit anderen teilen.

3 Achrostichon siehe Beispiel zum Thema Hausaufgaben. Bei der ABC-Liste werden statt der Anfangsbuchstaben des Themas alle Buchstaben des ABCs benutzt.

4 <https://de.wikipedia.org/wiki/Kreativit%C3%A4tstechniken>